

Buch des Monats September 2023

Einhorngeschichten

Von den Einhörnern. Beides zu Land und in dem Meer sich haltend. Exzerpte von Anton Schermer / Die XXVI. Schiff-Fahrt ... Frankfurt: Christoph le Blon 1650.

Standort: Smr 3480

Über Jahrhunderte gehörte das Einhorn zu den Tieren, denen besondere Heilkraft zugesprochen wurde. Sein Horn galt seit der Antike und über die Kulturen hinweg als hochwirksame Arznei, ja sogar als Gegengift. Bis in die Neuzeit beschäftigte Menschen die Fragen, wie das überaus scheue und seltene Einhorn eigentlich aussieht, wo man es finden und wie man es einfangen könnte. Als die Gelehrten des 17. Jahrhunderts übereinkamen, dass die wunderbar gedrehten "Hörner" in ihren Kunst- und Wunderkammern eigentlich vom Narwal stammten, schrieb man zunächst dem "Einhorn des Wassers" dieselbe Heilkraft zu. Zum Fabelwesen wurde das Einhorn nur sehr langsam. Das Buch des Monats aus der Bibliothek Anton Schermars (1604-1681) – teils Handschrift, teils Druck – ist Teil dieser Geschichte.

Anton Schermer war ein weitgereister, literarisch gebildeter und künstlerisch interessierter Ulmer Patrizier, der leidenschaftlich alte Münzen und Bücher sammelte und auch selbst zur Feder griff. Das Buch des Monats enthält seine Auszüge aus Laurent Catelans Abhandlung über das Einhorn in der deutschen Übersetzung von Georg Faber von 1625. Catelan trat für die Existenz eines pferdeähnlichen Einhorns mit wunderbaren medizinischen Eigenschaften ein. Sein Werk besaß Anton Schermer nicht selbst, vermutlich hatte er es von einem Freund geliehen und daraus die wichtigsten Stellen abgeschrieben. Er ließ seine Exzerpte in einen Druck einbinden, bei dem es sich eigentlich um den Bericht des dänisch-norwegischen Entdeckers Jens Munk über seine gescheiterte Erkundungsfahrt durch die Hudsonstraße im Jahr 1619/20 handelt. Der Herausgeber Christoph le Blon hatte daraus aber quasi eine "Einhorngeschichte" gemacht, indem er im Vorwort ausführlich den Fund und die Präparierung eines Narwalkopfs aus Grönland beschrieb und diesen von allen Seiten als Kupferstiche abbildete. Schermer ließ also Catelans Expertise und die empirischen Erkenntnisse von le Blon zusammenbinden und nannte das so entstandene Buch "Von den Einhörnern. Beides zu Land und dem Meer sich haltend". Diese Art individualisiertes Buch aus Handschrift und Druck ist ganz typisch für die Zeit bevor Verlage Bücher maschinell drucken und einheitlich binden ließen.

Mit seinem Interesse für Einhörner war Anton Schermer in Ulm in guter Gesellschaft: Schon im 15. Jahrhundert hatte der weitgereiste Dominikaner Felix Fabri über seine Begegnung mit einem Einhorn am Berg Sinai berichtet und in der Wunderkammer des Christoph Weickmann gab es dem Stoßzahn eines Narwals zu sehen (allerdings erst 1741 dokumentiert).

Weiterführende Lektüre:

Lang, Stefan: Anton Schermer (1604-1681), ein Ulmer Patrizier des 17. Jahrhunderts, in: Ulm und Oberschwaben 57 (2011), S. 169-199. **Standort: Ulm 1 UO**

Roling, Bernd / Weitbrecht, Julia: Das Einhorn. Geschichte einer Faszination, München 2023. **Standort: Vo 832 Rol**

Erwarten Sie Wunder! Das Museum als Kuriositätenkabinett und Wunderkammer, Ulm 2017. **Standort: Ulm 531 Weickmann**